

Unvorhergesehenes bringt ihn nicht aus dem Konzept. Über den kleinen Stromausfall direkt vor seiner Dankesrede lächelt Dr. Werner Burghardt noch heute: „Ich fand es faszinierend, wie das Vestische Streichquartett so perfekt in der Dunkelheit weitermusizierte“, sagt er. Zum Vestischen Ehrenbürger ist er ernannt worden an diesem Tag – als erster, der die Auszeichnung entgegen genommen hat. Nach dem Erhalt von Bundesverdienstkreuz, Recklinghäuser Stadtplakette, Vestischem Preis und zahlreichen anderen Ehrungen hat den bescheiden gebliebenen Historiker diese Auszeichnung trotzdem überrascht. „Die Ernennung ehrt mich, zeigt aber auch, wie sehr das Vest eine lebendige historische Landschaft ist“, lenkt er von sich direkt in die Geschichte.

Von 1958 bis 2000 leitete Dr. Werner Burghardt das Stadt- und Vestische Archiv in Recklinghausen, während er hauptamtlich bis 1984 am Hittorf-Gymnasium beschäftigt war. Lange Zeit hat er die Vestische Zeitschrift herausgegeben und den Vestischen Kalender betreut. „Als politische Einheit gibt es das Vest, zu dem auch Herten gehörte, seit fast 200 Jahren nicht mehr“, erklärt der 86-Jährige. Die alten Bindungskräfte aber seien in den Köpfen vieler Menschen weiterhin lebendig. „Man denke nur an die Namen von Institutionen und Unternehmen, beispielsweise die Vestische Straßenbahn oder Radio Vest.“

Mehr als 120 Veröffentlichungen zeugen von Dr. Burghardts intensiver Auseinandersetzung mit der Geschichte der Region. Sein Interesse für Historisches verdanke er seinem Vater, erzählt der gebürtige Magdeburger. „Mit ihm habe ich viele Gespräche geführt.“ In der Weimarer Zeit in einem Arbeitervorort mit sozialen Problemen der Bewohner groß geworden, hat Dr. Werner Burghardt heftige politische Auseinandersetzungen hautnah miterlebt. Bis heute unvergessen ist seine entschlossene Ausreise in den Westen kurz vor dem Osterfest 1957: „Mein Vater hat am Bahnhof geweint“, sagt er leise. Damit die Flucht nicht gleich entdeckt wurde, haben seine Frau Liselotte, die beiden Söhne und er alles zurückgelassen, „ich hatte nur meine Aktentasche und das Rasierzeug dabei.“ Der erste



Dr. Werner Burghardt ist durch Landrat Jochen Welt zum ersten Vestischen Ehrenbürger ernannt worden.



Ein Freund der Akten

Archivleiter, Herausgeber, Autor – für sein Engagement ist Dr. Werner Burghardt zum Vestischen Ehrenbürger ernannt worden

Wohnsitz, nachdem die Familie aus Westberlin ausgeflogen wurde, war eine notdürftig ausgebaute enge Dachkammer in Suderwich. „Damit die Kinder einschlafen konnten, suchten wir Eltern ein Café nebenan auf.“

In seiner jetzigen Wohnung hat jeder Raum einen Hauch von Arbeitszimmer. Bücher stehen wohlgeordnet in Regalen und laden trotzdem ein zum Schauen, Blättern, Forschen – die meisten Bände vielbenutzt, geliebt, gelesen.

Im Stadt- und Vestischen Archiv befinden sich seit einiger Zeit auch die Bestände des Gräflich-Westerholter Archivs und die des Westerholt-Arenfels'schen Archives. Hier an der Recklinghäuser Hohenzollernstraße ist der engagierte Historiker nach wie vor anzutreffen, „allein schon, um mich über Neuerscheinungen

historischer Bücher zu informieren“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Seine Ansprache anlässlich seiner Ehrung bereitet er für eine Veröffentlichung im Vestischen Kalender vor. Innerlich beschäftigt ihn allerdings bereits ein neues Thema. Worum es geht, will er nicht verraten: „Es ist demnächst in der Vestischen Zeitschrift zu lesen!“

Ramona Vauseweh



infotipps

Stadt- und Vestische Archiv

Dr. Matthias Kordes, Hohenzollernstr. 12
45659 Recklinghausen
Tel.: 0 23 61 / 50 19 01